Entomologische Nachrichten

herausgegeben

von Dr. **F. Katter** in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M., für das Ausland u. im Buchhandel 6,50 M.

V. Jahrg. **1. Mai 1879.** **Nr. 9.**

Beobachtungen im Jahre 1879.

Im Scottish Naturalist, Aprilheft 1879, macht der Herausgeber F. Buchanan White auf die Wichtigkeit naturhistorischer Beobachtungen gerade in diesem Jahre aufmerksam. Wir theilen aus dem besonders an Ornithologen und Entomologen gerichteten Aufruf den Passus für die letzteren mit:

„In Anbetracht des höchst ungewöhnlichen Winters, den wir durchgemacht haben, scheint es äusserst wünschenswerth, dass Beobachtungen vieler Naturerscheinungen gemacht und verzeichnet werden, denn sie sind nicht allein an sich interessant und für den Beobachter angenehm, sondern sie haben auch ihren grossen Werth darin, dass sie Licht auf verschiedene Ursachen der geographischen Verbreitung der Arten werfen. . . . Ein besonders weites Feld öffnet sich dem Entomologen. Die Wirkung der langandauernden Kälte auf die Lebenskraft der Arten, welcher Stand der Entwicklung, ob Ei, Larve, Puppe oder Imago der Kälte am besten Widerstand leistet; die Häufigkeit des Erscheinens einzelner Arten (z. B. Vanessa unter den Schmetterlingen), welche in vollkommenem Zustande überwintern; die Zeit des Erscheinens besonders bei den Frühlingsinsecten, im Vergleich zum Erscheinen früherer Jahre; und besonders die Farbenänderung bei einzelnen Species, — ob sie ins Dunkle oder ins Helle fällt, — sind Dinge, denen man sein Auge nicht verschliessen sollte.“

Die Bedeutung der hier aufgeführten Punkte brauchen wir nicht hervorzuheben; schon im vorigen Jahrgang dieses Blattes wiesen wir darauf hin, dass nicht das blosse Sammeln, sondern erst das wissenschaftliche unter steter Berücksichtigung der lokalen, Boden-, Witterungs-, etc. -Verhältnisse das Sammeln zu einem herz- und geisterfrischenden mache. Wir fügen nur noch hinzu, dass auch den Inquilinen der Insecten, Ichneumonen, Fliegen etc. eine eingehende Berücksichtigung geschenkt werden möge, damit wir erfahren, ob ungünstige Temperaturverhältnisse auch diesen Insectenfeinden ungünstig sind oder ob sie das Gegentheil bewirken.

Carabus Gossarei n. sp.

Aeneus nigro-virens, elongatus subdepressus, thorace subparallelo, basi utrinque foveolato, longitudine vix latiore, angulis posticis productis deflexis; elytris costis tribus elevatis, punctis profundis haud frequentibus interruptis, interstitiis subseriato granulatis.

Long: $22^{1}/_{10}$ mm; lat.: $7^{1}/_{2}$ mm.

Käfer unten schwarz, glänzend, nicht punktirt; nur der umgeschlagene Rand der Flügeldecken schwarz metallisch grün; Unterlippe mit spitzem Zahn; Maxillartaster schwach beilförmig, Lippentaster stärker beilförmig; Füsse schlank, ganz schwarz; 4 Glieder der Vordertarsen des ♂ erweitert, mit bürstenartiger Sohle, länger als breit; Mittel- und Hintertarsen dicht mit r. rothen Borsten besetzt, sowie die Aussenkante der Mittelschienen; Schenkel mit Reihen mehr oder weniger borstentragender Punkte; sämmtliche Schienen an der Spitze bedornt; letzter (sichtbarer) Bauchring mit brillenartiger Falte.

Oberseite glänzend schwarz grünlich.

Oberkiefer breit, sehr scharf und spitzig, mit einer tiefen, gegen die Augen zu gebogenen Rinne neben dem Aussenrande, Oberlippe mit einer starken Borste in jedem Seitenlappengrübchen und acht Borsten längs dem Vorderrande; zu jeder Seite des Kopfschildes eine sehr lange Borste; die vier ersten Fühlerglieder glänzend schwarz; erstes Fühlerglied so lang als das dritte; zweites etwas mehr als halb so lang als das erste; drittes etwas zusammengedrückt an der Basis; viertes etwas länger als das zweite; spärliche kurze Börstchen auf allen 4 Gliedern; die übrigen Glieder lichtbraun behaart. Gesammtlänge der Fühler 13 mm.

Kopf: Länge inclusive Mandibeln 5 mm; Breite $2^2/_5$ mm, bedeckt mit ziemlich feinen Punkten; an der Innenseite der Augen mit starken Längsrunzeln, welche den Scheitel vom Hals abgrenzen; Schutzleiste der Augen sehr scharf und bei der Einlenkungsstelle der Fühler sehr erhaben; (die wenigen weissen Facetten der Augen sowie die gut erhaltenen Borsten lassen auf ein frisches Stück schliessen.)

Der Hals ist hinter den Augen und vor dem Halsschild etwas eingeschnürt, und hat längs dem Scheitel eine bogenförmig punktirte Stelle.

Halsschild mit Ausschluss der Hinterecken $4^1/_{10}$ mm lang, $4^4/_5$ mm breit, fast parallel, etwas verengt am Vorderrand, sehr wenig verengt vor dem Hinterrand, mit mässig aufgeworfenen Seitenrändern; spitz vorspringenden, nach abwärts geneigten Hinterecken; die Mittellinie ist ziemlich tief, erreicht den Vorder- und Hinterrand und bildet beim Vorderrand einen kapuzenartigen Eindruck; Hinterrand gerade; das Halsschild ist ganz unregelmässig punktirt mit spärlicheren Punkten auf der Scheibe; mit starkem, breitem und ziemlich tiefem, quergerunzelten Eindruck in den Hinterecken; Schildchen grob punktirt, dreieckig, mit abgerundeter Spitze.

Flügeldecken, 13 mm lang; zusammen $7^1/_2$ breit; etwas grünlicher schimmernd als Kopf und Halsschild; langgestreckt, länglich eiförmig, sehr schwach gewölbt; Hinterspitze nicht abgerundet; mit ziemlich vorspringenden Schultern, fein aufgebogenem Seitenrand, längs dem mittleren Drittheil mehr aufgebogen; grösste Breite hinter der Mitte; mit 3 durch Gruben derart unterbrochenen Längsrippen, dass die einzelnen Fragmente schmale scharfe Leistchen bilden; hie und da sind die Gruben von zwei sich gegenüberliegenden Rippen durch seichte Querrinnen verbunden; die Zwischenräume sind schwach rinnenartig und haben 5 aus Körnchen gebildete sehr feine, mehr oder weniger regelmässige Längsreihen (welche zwischen der 1. und 2. Längsrippe besonders ausgeprägt erscheinen), deren mittlere etwas stärker ist als die zwei seitlichen; neben der 3. Rippe, näher dem Aussenrande zu, liegt die Thomson'sche ligne ombilicale, meistens aus gleich grossen Körnern bestehend.

Ich benenne diesen, von den Ufern des östlichen Amur stammenden, durch seine höchst auffallende Sculptur so ausgezeichneten Carabus, zu Ehren des Herrn Gossare, dessen Güte ich das der Beschreibung zu Grunde liegende Exemplar verdanke. Ch. Haury.